



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Erlenkamp 9, Fernruf: 34 88 81

18. Jahrgang

Mai/Juni 1967

Nr. 4/5

Einladung zur Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 8. Juni 1967, pünktlich 20 Uhr

im Vereinslokal „Schäferhütte“, Lübecker Straße 84

Tagesordnung

1. Mitteilungen des Vorstandes
2. Farbdias-Vortrag von Herrn Oberbaurat Ramme über das Thema
Stadtplanung in Hamburg unter besonderer Berücksichtigung des Stadtteiles Hohenfelde
3. Diskussion
4. Farbdias-Kurzbericht über die Studienreise des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine nach Berlin
5. Verschiedenes

Anschließend wieder gemütliches Beisammensein.

Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Gäste sind recht herzlich willkommen.

DER VORSTAND

Unsere Monatsversammlung in der Schäferhütte am 30. März

Die Monatsversammlung war ungewöhnlich gut besucht, als unser erster Vorsitzender Hans Iska-Holtz sie eröffnete. Wir möchten ausnahmsweise den letzten Teil der Versammlung vorwegnehmen. Reicher Beifall belohnte unseren Jens Iska-Holtz, der es verstand, mit einem Lichtbildervortrag die Anwesenden in die Ferne zu entführen. Keiner achtete auf die Uhrzeit und der kleine Zeiger der Uhr lief mit dem großen Zeiger um die Wette. In einem Blitzflug sahen wir Rom, Neapel, Capri, Amalfi und Paestum. Ein allgemeines ohhh und schade ertönte dann, als das Flugzeug wieder sicher in Hamburg landete und das Licht anging. Schade, daß dieser Flug nicht länger war. Aber vielleicht werden wir Hohenfelder doch noch in vielen Abenden schöne Reisen sehen, denn der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine veranstaltet in jedem Jahr eine Reihe von Fahrten, die auch für jeden Hohenfelder von großem Interesse sein dürften. Nochmals ein Dankeschön an den Sohn von unserem ersten Vorsitzenden mit der Bitte, weitere Dias zu zeigen.

Unser Mitglied Tillmann erstattete einen Bericht über

die letzte Ortsausschußsitzung. Die neue Kuhmühlenbrücke ist nun inzwischen am 6. April offiziell in Benutzung genommen worden. Weiterhin gab er bekannt, daß Hoffnung besteht, daß mit dem Bau der Schwimmhalle an der Sechslingspforte im Februar 1968 begonnen werden soll. Zur Neueinteilung der Bezirksämter gab Hans Iska-Holtz bekannt, daß der Ausschuß des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine sich für ein Verbleiben von Hohenfelde beim Bezirksamt Nord aussprechen wird. Unser Mitglied Grabbe teilte mit, daß er am 31. März an einer Sitzung des ZA teilnahm als Beauftragter des Hohenfelder Bürgervereins. Auf dieser Sitzung ist über die Bezirksverteilung gesprochen worden.

Dann folgte der ausgezeichnete Vortrag von Hauptkommissar Erhard Fretwurst. Die Hohenfelder Rundschau hat sich diesmal entschlossen, keinen eigenen Bericht zu geben, denn Herr Detjen vom Hamburger Abendblatt hat über diesen Vortrag so ausgezeichnet in der Ausgabe des Abendblattes vom Dienstag, 4. April, berichtet, daß wir seinen Bericht hier — mit Ge-

nehmung des Hamburger Abendblattes — nachdrucken dürfen. Ebenso berichtete er mit einem Bild über die „Kritik an der neuen Kuhmühlenbrücke“. Auch diesen Bericht möchten wir unseren Lesern nicht vorenthalten.

In der sich anschließenden lebhaften Diskussion kamen unsere Mitglieder Beckmann, Grabbe und Tillmann zu Wort neben vielen anderen Anfragen, Hinweisen und Bemerkungen. Als Abschluß der Diskussion nahm Ortsamtsleiter Kosubek das Wort. Eindringlich appellierte er an den Bürgersinn der Bevölkerung und nicht immer gleich bei den kleinsten Dingen nach der ohnehin schon überlasteten Polizei zu rufen. Übrigens, wenn Sie irgend etwas haben, Sie können jederzeit die Polizeirevierwache 40 unter der Nummer 51 40 31 anrufen. Jedenfalls war die Monatsversammlung nicht nur interessant, sondern ein wirklich gut gelungener Abend, der noch lange in Erinnerung der Teilnehmer bleiben wird.

„Rothüpfen“ leben sehr gefährlich!

Polizeibeamter kritisiert Leichtfertige

Zwei Stunden Verkehrserziehung aus erster Hand erlebten die Mitglieder des Bürgervereins Hohenfelde, bevor sie sich auf ihrer jüngsten Zusammenkunft mit Hilfe eines Dia-Projektors auf die Reise nach Rom begeben konnten. „Es ist eigentlich ein Wunder, daß nicht mehr passiert“, kommentierte erster Vorsitzender Hans Iska-Holtz, nachdem Polizei-Hauptkommissar Erhard Fretwurst das Geschehen auf den Hohenfelder Straßen aus seiner Sicht beurteilt hatte.

Und der erfahrene Polizeibeamte nahm kein Blatt vor den Mund, auch schonte er die Fußgänger nicht. „Die Rothüpfen“ ahnen wohl gar nicht, in welche Gefahr sie sich begeben!“ Sie sollten lieber die Wartezeiten in Kauf nehmen und bei grünem Licht ungefährdet die Straßen überqueren. Auf die Ampelanlage an der Lübecker Straße Güntherstraße angesprochen, erklärte er, daß diese Ampel ausschließlich für den Fahrverkehr gedacht sei und an dieser Stelle überhaupt nicht über die Straße gegangen werden solle. Vielmehr müßten die Fußgänger hier einen kleinen Umweg in Kauf nehmen.

Hauptkommissar Erhard Fretwurst bekannte, daß er ein ausgesprochener Gegner der auf verschiedenen Straßen eingeführten Geschwindigkeitserhöhung auf Tempo 60 sei. „Die Folge nämlich ist, daß jetzt Tempo 70 und 80 gefahren wird!“

Einen breiten Raum seiner Vortrages und auch der anschließenden Diskussion nahm die Parkplatzfrage ein, insbesondere das Gehwegparken. Verschiedentlich sei es Sitte der Kraftfahrer geworden, viele hundert Meter auf den Gehwegen entlangzufahren, um von dort besser in oder aus einer Lücke am Rande des Bürgersteiges zu kommen. „Stellt man solche Fahrer zur Rede, bekommt man nur dumme Antworten!“ stellten verschiedene Diskussionsteilnehmer fest.

Nach den Ausführungen des Hauptkommissars ist es durch das neue „Zahlkartenverfahren“ — statt der Aufforderung ein Strafgeld auf der zuständigen Wache zu hinterlegen, werden „sündigen“ Kraftfahrern gleich Zahlkarten hinter die Scheibenwischer gesteckt — auf der Wache wesentlich ruhiger geworden. Die Tatsache allerdings, viele Dinge heute als Ordnungswidrigkeit und nicht als Straftat zu ahnden, habe zwar zu einer wesentlichen Entlastung der Gerichte geführt, die Polizei habe aber um so mehr zu tun.

Schließlich rügte Hauptkommissar Fretwurst jene Kraftfahrer, die immer noch wertvolle Dinge wie Fotoapparate, Radiogeräte und dergleichen für jedermann

sichtbar in ihren geparkten Fahrzeugen aufbewahren. „Zeitweise müssen wir bis zu 20 Kraftfahrzeugberaubungen an einem Wochenende bearbeiten!“ Obwohl die Polizei auch Streifen in Zivilwagen eingesetzt habe, sei es nicht immer möglich, die ebenfalls motorisierten Täter zu fassen.

Seit dem 3. April ist das Polizeirevier 40 wieder mit 65 Beamten besetzt. In den Hauptverkehrszeiten sind sie alle unterwegs, um möglichst reibungslos das Schleusensystem der Ampeln zu unterstützen oder, falls erforderlich, zu korrigieren.

— tj

Brücke mit Kritik

Kühner Vorschlag: „Baut doch einen Fahrstuhl!“

Wer die Fahrbahn der Kuhmühlenbrücke überqueren will, wird vergeblich nach weiß-schwarzen Zebrastreifen suchen. Er wird, falls er ein Bürger mit gewünschtem Ordnungssinn ist diese Fahrbahn auch gar nicht überqueren können.

Vielmehr wird er sich für das Unterqueren entscheiden müssen, wozu ihn breite Treppen mit flachen Stufen wortlos einladen. Da er jedoch die rund 20 Stufen, die er fast bis zum Wasserspiegel des Mundsburger Kanals hinabgestiegen ist, auf der anderen Seite wieder empor-schreiten muß, wird er für diese Unterquerung schon etwas Zeit und Puste mitbringen müssen. Dennoch ist es den verantwortlichen Behörden gelungen, mit dieser Lösung einen sicheren Seitenwechsel an der stark befahrenen Straße zu garantieren. Premiere des neuen Weges war am Donnerstag, 6. April, um 13.30 Uhr.

So begrüßenswert die neue Anlage ist, bleibt sie schon jetzt nicht ohne Kritik. Vertreter der Polizei äußerten nämlich die Vermutung, daß dort trotz des fehlenden Überweges munter über die Fahrbahn gelaufen wird. Andere Stimmen bemängelten, daß unten am Kanal querverstrebte Geländer angebracht worden seien, die die Kinder zum Herumturnen reizen würden. So un-mittelbar am Wasser sei das keine ganz ungefährliche Angelegenheit. Frauen mit Kinderwagen hätten es am schwersten, die Stufen zu bewältigen. Daher auch ein kühner anderer Vorschlag: „Baut einen Fahrstuhl!“ —tj-

Clasen „St. Anschar“
Bestattungsinstitut
seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

KOHLNLAGER WILHELM OHM

HAMBURG 22 - EKHOFSTRASSE 25/27 - TELEFON 23 96 12 und 23 90 49

Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61

Verlegung von
Fußbodenbelägen
(Linoleum, PVC, Teppich)
vermittelt

HORST TILLMANN
Eilenau 13 - Tel. 22 62 40

Eine Besichtigungsfahrt des Ortsamtes durch unser Hohenfelde

Das Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst hatte mich zum 12. April 1967 zu einer Besichtigungsfahrt des Ortsamtsbereiches eingeladen. Nach besonderer Begrüßung durch unseren Ortsamtsleiter Herrn G. Kosubek ging die Fahrt vom Ortsamt Dienstgebäude Poppenhusenstraße durch Teile von Barmbek in Richtung Hohenfelde. Dort wurde den Ortsausschußmitgliedern, den Herren des Bezirksamtes Nord, die an dieser Rundfahrt teilnahmen, an Ort und Stelle die Hohenfelder Probleme vorgeführt. So u. a. das noch nicht eingefriedigte Gelände, welches an der Sechslingspforte für den Bau der Schwimmhalle vorgesehen ist (wenn auch der Baubeginn auf das Frühjahr 1968 festgelegt worden ist). Wir fuhren durch die Schröderstraße, Mühlendamm, Steinhauerdamm, Bürgerweide, Alfredstraße, Angerstraße, Elisenstraße, Lübecker Straße, Freiligrathstraße, Landwehr, Wartenau.

Weiter gings durch die restlichen Teile von Barmbek, Dulsberg etc. Eine Besichtigung des vorbildlichen Kindertagesheim in der Bachstraße sowie der Altentagesstätte in der von-Essen-Straße war damit verbunden. Bei der abschließenden Fragestunde war es erfreulich zu hören, wie die einzelnen Ortsausschußmitglieder u. a. auch den Zustand des Platzes auf dem früher ein Altersheim stand an der Alfredstraße sowie das Vorhandensein des Hochbahndepots in der Angerstraße kritisierten. Alles in allem kann jedoch gesagt werden, daß unser Ortsamtsbereich und insbesondere unser Stadtteil Hohenfelde durchweg zufriedenstellend versorgt wird, wenn auch vieles noch zu tun ist. Ich konnte besonders in meinen Dankesworten an unseren Ortsamtsleiter auch das wohlthuende und rege Interesse der Ortsausschußmitglieder für unseren Stadtteil Hohenfelde hervorheben.

Hans Iska-Holtz

Mundsburger Brücke - Kuhmühlenbrücke

Als ein Ergebnis der Mitgliederversammlung mit unserem zuständigen Revierführer am 30. März über die Hohenfelder Verkehrsverhältnisse fand am 18. 4. an der Mundsburger Brücke eine Besichtigung statt, an der unser Ortsamtsleiter Kosubek sowie die beiden zuständigen Polizeireferenten vom Bezirksamt Nord und des Reviers Nr. 40 teilnahmen. Vom Hohenfelder Bürgerverein der Verkehrsreferent Herr Grabbe.

Es ging um die von uns seit jeher als unzulänglich und gefährlich beanstandete Fußgängerüberwegung.

Um es vorweg zu sagen, die Besprechung war für uns am Ende ergebnislos.

Weder die Gefahr, die u. E. in den falschen Ampelzeichen liegen, von denen die Menschen verleitet werden, bei Rot die Straße zu überqueren, noch die Gefahr des Radfahrweges an der Südseite wollten die Herren von der Polizei anerkennen. Sie forderten vom Fußgänger allein, daß er mit seiner Disziplin dazu beitragen sollte, ein paar Autos mehr in einer Grünzeit über die Kreuzung zu bringen.

Mit den Radfahrwegen sei das in ganz Hamburg so. Abgesehen davon, daß das mit der Entfernung des Radfahrweges von der Bordsteinkante nicht so ist, ebenso wie der Radfahrweg im Zuge des Mundsburger Damms vom Fußgängerweg überhaupt nicht getrennt ist, wurden örtliche und psychologische Unterschiede nicht anerkannt. Herr Kosubek schlug als Kompromiß vor, den Radfahrweg am Übergang statt nur durch Farbstreifen durch den sonst üblichen Ausbau deutlicher zu machen. Aber das ändert auch nicht viel an seiner unglücklichen Lage mitten auf dem Fußweg, an der Stelle des Übergangs, an der die Fußgänger warten müssen.

Helfen könnte hier nur ein Schild „Radfahrer absteigen“, wie es an anderen Gefahrenstellen auch üblich ist. Und die Veränderung der Ampelzeiten, damit die Fußgänger schneller wegkommen.

Noch eine Brücke als Sorgenkind! Die neue Kuhmühlenbrücke!

Schon in der Mitgliederversammlung vom 30. März wurde auf Mängel dieser neuen Brücke hingewiesen, die ihre Ursache in der ungenügenden Beachtung der Tatsache hatten, daß eine Brücke nicht nur dem Fahrverkehr zu dienen hat, sondern auch „nur“ Menschen, Fußgängern.

Einige Tage später, am 6. April wurde die Brücke dann in beiden Richtungen dem Fahrverkehr freigegeben, wobei wir uns mit Protesten, unser Freund Otto Beckmann außer mit Protesten auch noch mit Blumen beteiligten.

Denn mit der Freigabe wurde nunmehr jeder Fußgängerverkehr unmöglich gemacht. Es seien Unterführungen geplant. Heute, 6 Wochen seit der Eröffnung, sind

**VOLKSWAGEN**
E. MÖLLER
fragen!
Hamburg 22 · Kuhmühle 4
Sa.-Nr. 22 65 65

Verkauf
Reparatur
Kundendienst

**Gas hat Zukunft**

Erdgas für Hamburg

noch keine Fußgängerwege fertig, und die Menschen, vor allem auch Kinder, springen unter Lebensgefahr zwischen den Autos umher. Und das auf einer etwa einen Kilometer langen Strecke zwischen Kuhmühle und dem U-Bahnhof Mundsburg; im Zuge von 4 großen Straßen.

Am 18. 4. wanderten die Mundsburger Brückenbesichtigter, s. o. weiter zur neuen Kuhmühlenbrücke und sahen sich diese Hamburger Brückentragödie an.

Hier nun waren die beiden Polizeioffiziere mit dem Ortsamtsleiter und unserem Verkehrsreferenten einer Meinung. Daß nämlich sofort etwas geschehen müßte. Das aber konnte nach einhelliger Meinung nur ein Zebrastreifen **über** die Brücke sein.

Dafür wollten sie sorgen und wir sollten sie dabei mit einer entsprechenden Eingabe an die Polizeibehörde beim Bezirksamt Nord unterstützen.

Das ist geschehen und — weder ein Zebrastreifen ist vorhanden noch die Unterführung ist bis heute fertig.

In dieser Eingabe haben wir aber auch auf die Problematik der Unterführung mit ihrem Nebeneinander von Radfahrweg und Fußgängerweg hingewiesen, angesichts der Abschüssigkeit und der Unübersichtlichkeit dieses Weges.

Hier kann man nur wieder sagen: Man sehe sich das an!

Und noch ein Mangel soll hier festgehalten werden, damit nachher niemand uns einen Vorwurf machen kann. Schon in der Mitgliederversammlung am 30. 3. haben wir unsere amtlichen Gäste darauf aufmerksam gemacht, daß das unter der Brücke den geplanten Fußweg zum Kanal hin abgrenzende Geländer spielende Kinder geradezu einlädt zum Turnen und Klettern. Und dabei in den Kanal zu fallen, aus dem wieder herauszukommen, hier die senkrechten Mauern fast unmöglich machen. Als wir das feststellten, wurden diese Geländer erst lose eingesetzt. Bei Freigabe der Fahrt in beiden Richtungen am 6. 4. haben wir erneut auf diese Gefahr hingewiesen. Es hat nichts genützt. Als wir am 18. 5. die Brücke besichtigten (s. o.) waren die Geländer festgemacht.

Angesichts der Tatsache, daß die Fußwege beiderseits des Kanals Promenaden- und Wanderwege sind, daß vor allem das Gebiet an der Nordseite des Kuhmühlenteichs Erholungsgebiet für Alt und Jung ist, wird diese Brücke mit ihrer meist fehlenden Fußgängerüberwegung zu einer Gefahr für die Menschen, einer Gefahr, die durch die Mängel der Unterführung noch vergrößert wird.

Also noch einmal: man sehe sich das an. Wir fürchten, daß wir auf diese Brücke noch zurückkommen müssen, wenn hier nicht Wandel geschaffen wird.

Unsere Mitgliederversammlung am 27. April

Pünktlich wie die Maurer! So konnte man eigentlich zu Anfang feststellen, waren unsere Mitglieder zur Versammlung am 27. April in die Schäferhütte gekommen. Die Versammlung selbst war ungewöhnlich gut besucht.

Unser erster Vorsitzender, Hans Iska-Holtz, würdigte nach der Eröffnung in einer Gedenkminute die Verdienste des verstorbenen Altbundeskanzlers Dr. Konrad Adenauer. Anschließend begrüßte er Herrn Grimm vom Uhlenhorster Bürgerverein, den Referenten des Abends, Herrn Groth von den Hamburger Gaswerken. Besonders freudig begrüßte er 11 neue Mitglieder. In seinen weiteren Ausführungen weist der erste Vorsitzende auf die Ausstellung „Du und Deine Welt“ hin, die vom 18. bis 27. August in Planten und Blumen geöffnet ist. Über die Verkehrsübergabe der Kuhmühlenbrücke berichtet er und verlas dann ein Dankschreiben des Baudirektors Herrn Freistadt für die Überreichung von Blumen bei der Eröffnung bzw. der Freigabe der neuen Kuhmühlenbrücke. (Hier muß unbedingt noch hervorge-

hoben werden, daß es ein Mitglied des Hohenfelder Bürgervereins war, der diese nette Geste in die Wege geleitet hatte. Unser Freund Beckmann war es, der die Anregung gab und 2 kleine Mädchen übergaben die Blumen). Selbstverständlich wurde unser Hohenfelder Mitglied Herr Beckmann bei der Ansprache unseres ersten Vorsitzenden lobend erwähnt. Schließlich wies Hans Iska-Holtz noch auf die Besichtigungsfahrten der Hamburger Baubehörde hin, die regelmäßig durchgeführt werden. Die Baubehörde gibt dafür besondere Prospekte heraus. Die „Hohenfelder Rundschau“ wird noch einmal darauf zurückkommen.

Einen kleinen bitteren Tropfen bringt jedoch die neue Brücke für die Fußgänger: es fehlt ein Fußgängerüberweg. Unser Mitglied Herr Grabbe wird an die Polizeibehörde eine diesbezügliche Eingabe richten. Im Verlauf der weiteren Ausführungen berichtete unser erster Vorsitzender über eine Rundfahrt des Ortsausschusses, die u. a. auch durch Hohenfelde führte. Zuvor ge-

Spare

bei
der

VEREINSBANK IN HAMBURG

ZWEIGSTELLE HOHENFELDE • Lübecker Straße 132 • Telefon: 25 37 28 u. 25 49 91

Bank-
Sparbuch



nommen sei die Versicherung der Ausschußmitglieder an Herrn Iska-Holtz, bei der anschließenden Besprechung, daß Hohenfelde in keiner Weise vernachlässigt werde. (Die Hohenfelder nehmen das gern zur Kenntnis und hoffen aber auch, daß dieses „Versprechen“ auch bei allen Planungen, Veränderungen usw. berücksichtigt wird). Bei der Rundfahrt konnte Herr Iska-Holtz auf das Straßenbahndepot und den gegenüberliegenden Platz aufmerksam machen. Die vielleicht etwas zu — vorsichtig ausgedrückt — prunkhafte Einrichtung des Kindertagesheimes in der Bachstraße wurde bei der Aussprache von den Teilnehmern kritisiert.

Zusammenfassend konnte Hans Iska-Holtz berichten, daß der Ortsausschuß sich die größte Mühe gibt, die Wünsche der Hohenfelder Bevölkerung zu verwirklichen. Unser Mitglied Tillmann forderte Parkverbot für eine Seite der Ifflandstraße und Anpflanzung neuer Bäume am Mühlendamm. Eh der Referent des Abends, Herr Hein Groth, mit seinen Ausführungen begann, gab unser erster Vorsitzender noch einen Bericht von der Studienfahrt des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine nach Berlin und von der Arbeit des Zentralausschusses bei der Verteilung der Bezirke.

Die Hohenfelder und das Erdgas

In 25—30 Jahren soll alles auf Erdgas umgestellt sein. Die Vorkommen werden so hoch geschätzt, daß sie für Generationen ausreichen werden. Der Vortrag wurde durch ausgezeichnete Dias von Herrn Hanisch, ebenfalls von den Hamburger Gaswerken, ergänzt. In den Ausführungen wurde Auskunft gegeben, wie der Erd-

gaseinsatz in der Hansestadt Hamburg vorgenommen werden soll und welche besonderen Vorteile sich für die Kundschaft aus diesem Erdgaseinsatz ergeben. Der Erdgaseinsatz wird zweifellos die Gasversorgung, d. h. die Verwendung von Gas zum Kochen, Kühlen, Warmwasserbereiten und Heizen fördern. Die Hamburger Gaswerke sind bereit, für Haushalte mit einer derartigen Ausstattung besonders günstige Tarife einzuräumen. Die Dias zeigten die neuesten und modernsten Gasherde, Kühlschränke, Waschmaschinen, Heißwasserspeicher und andere Geräte. Bei Einführung des Erdgases rechnen die Gaswerke mit einem Preisnachlaß. In der sich anschließenden Diskussion wurden zahlreiche Fragen beantwortet. Unter anderem wurde auch gefragt, ob Gas billiger als Öl im Verbrauch sei und ob Erdgas eine höhere Heizkraft habe. Herr Groth beantwortete alle angeschnittenen Fragen und Probleme in aller Freimütigkeit. Ein besonderer Dank unseres ersten Vorsitzenden für diese ausgezeichneten Ausführungen gab nur den Wunsch der Teilnehmer wieder.

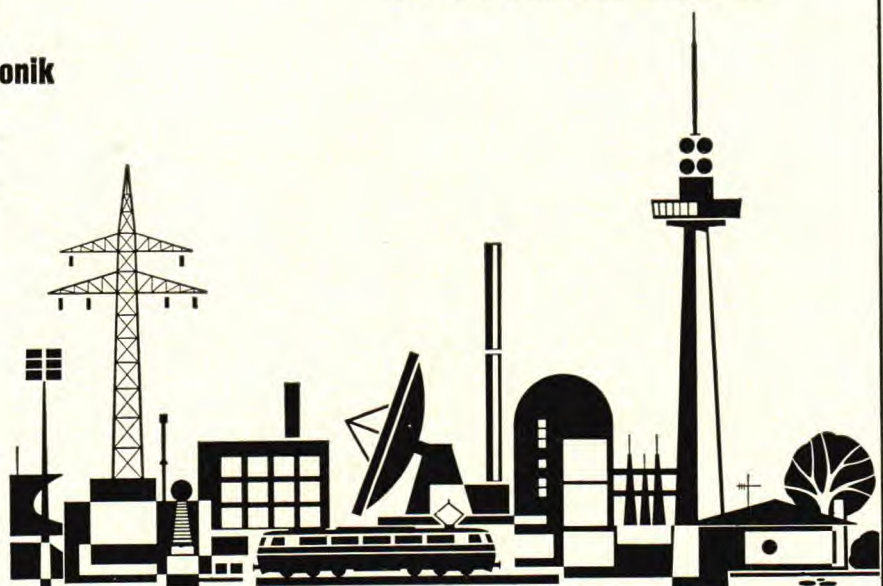
Unser Mitglied Beckmann bat noch abschließend, daß der Hohenfelder Bürgerverein sich um zwei besondere Probleme kümmern möchte. Am U-Bahnhof Lübecker Straße möchte er gern einen Briefmarkenautomaten angebracht wissen (der Dank der Bewohner ist ihm sicher, denn nicht nur weite Wege zur Post können erspart werden, sondern auch an Sonn- und Feiertagen kann einmal schnell eine fehlende Briefmarke besorgt werden) und außerdem bat er eine Eingabe an die Liegenschaftsverwaltung zu richten, die Eigentümerin des Platzes in der Angerstraße ist, auf die dort vorhandene Rattenplage hinzuweisen.



»Wir leben im Zeitalter der Elektrizität«

**Ausstellung
vom 18. Mai - 1. Oktober 1967
im Park von Pflanzen und Blumen**

**Elektrizitätserzeugung
Atomkraftwerk · Elektronik
Elektrizitätsverteilung
Verkehr · Lichttechnik
Funk und Fernsehen
Luft- und Raumfahrt
Nachrichtentechnik
Elektromedizin
Kinderlehrküche
Traumhaus**



Auf Wunsch vieler Hamburger Eltern haben wir unserem Kinderheim und Internat einen

Kindergarten

angeschlossen.

Die Eltern können ihre Kinder für alle gewünschten Tageszeiten und für die Mahlzeiten anmelden. Es ist ein kleiner Kreis gut erzogener Kinder, für die die Fachkräfte des Internates und des Kinderheimes zur Verfügung stehen.

Bitte, fordern Sie unsere Prospekte an.

HAUS STEGELMANN

KINDERGARTEN - KINDERHEIM - INTERNAT

Hamburg 22 - Armgartstraße 10 - Telefon: 22 58 35

Lohnt es, mit dem Z.A. nach Griechenland zu fliegen und fahren?

Der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine unternimmt vom 29. September bis 20. Oktober eine kombinierte Flug- und Seereise nach Griechenland. Vielfach haben sich nun die Mitglieder der Hamburger Bürgervereine Gedanken darüber gemacht, ob man an dieser Reise teilnehmen soll. Sie ist verlockend, aber gleich tauchen auch eine Reihe von Bedenken auf, die sich auf Flugreise, auf das Urlaubsziel und auf den Monat Oktober beziehen. Zahlreiche Rückfragen sind aus den Mitgliederkreisen eingegangen. Aus diesem Grunde hat sich die Hohenfelder Rundschau entschlossen, einmal dem Leiter eines der großen Hamburger Reisebüros einige Fragen vorzulegen. Da unser Fachmann einer der am längsten im Touristikgeschäft tätigen Fachleute ist, war er gern bereit eine Reihe von Fragen aus fachmännischer Sicht zu beantworten. Mit diesen Antworten dürften noch viele Unsicherheiten beseitigt werden können und der ein oder andere wird sich noch entschließen, mit dem Z.A. Hamburgischer Bürgervereine die angebotene Reise des ZA mitzumachen. Aber beileben Sie sich bitte mit der Anmeldung, damit Sie auch ja noch einen Platz erhalten können. Näheres über Kosten, Termine usw. können Sie schriftlich oder auch telefonisch erbitten von der Geschäftsstelle des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 34 78 36 bei Herrn Hans Iska-Holtz. Wir wiederholen die Anschrift am Schluß unseres Berichtes noch einmal, aber Sie sollten gleich zu Anfang wissen, wo Sie alles nähere über diese Reise erhalten können.

1. „Ist Griechenland das geeignete Reiseziel für unsere Mitglieder?“

Antwort: Wenn ich richtig verstehe, werden vornehmlich Damen und Herren gesetzteren Alters für die ZA-Reisen gebucht. Gerade sie finden bei dem mir vorliegenden Programm die rechte Mischung von landschaftlicher Schönheit und einem Schuß antiker Kultur, letztere nicht zum Studium, sondern im Nachklang zu fast vergessenem Schulunterricht. Sie können in Ruhe Land und Leute im Alltag beobachten, aber auch sonnige Ruhetage am Badestrand genießen. Sie werden ohne Mühe und Hetze die romantische Inselwelt der Ägäis von Bord eines schönen Schiffes sehen und unter fachkundiger Führung viel Interessantes auf den Landausflügen kennenlernen. Die bequeme Hin- und Rückreise auf dem Luftwege bietet ungeschmälerte Ausnutzung der drei Wochen vom ersten bis zum letzten Tage!

2. „A propos, Flugreise! Wie sehen Sie die Unterschiede zwischen Charterflügen und Liniendiensten?“

Antwort: Die Ausweitung der Flug-Touristik ergab logischerweise einen Konkurrenzkampf der Turnus-Unternehmer, dessen Grundlage billigste Angebote mit Sonder-Maschinen (Propeller und Jet) waren, sowie deren äußerste Auslastung, verbunden mit einer Konzentration auf die gefragtesten Start-Häfen und Reiseziele. Das unvermeidliche Risiko, beispielsweise für Anschlußflüge, bei Unregelmäßigkeiten durch Nebel, Maschinenschaden usw. mußte dabei auf den Reisenden abgewälzt werden, was oft zu großem Ärger führt. Die

Liniendienste jedoch bieten (allerdings zu erheblich höheren Raten) dafür mit modernsten Düsenflugzeugen und bei den strengen Bestimmungen der „IATA“ (Internationale Lufttransport-Vereinigung) nicht nur die Gewähr, daß bei vorzüglichem Kundendienst auch etwaige Ausfälle durch die meist bereitstehenden Ersatzmaschinen ausgeglichen werden. Für sie besteht auch die Verpflichtung, sich untereinander zu helfen, so daß beispielsweise ein über Zürich nach Athen gebuchter Flug (etwa bei Nebel über Zürich oder Ausfall wegen Motoren-Defekts) ohne weiteres (und ohne Mehrkosten) über Paris, Brüssel, Amsterdam oder über Wien bzw. jeden anderen Weg, jedenfalls auf die schnellste und bestmögliche Art durchgeführt wird, um den Reisenden an das gewünschte Reiseziel zu bringen.

3. „Ist der Oktober die geeignete Reisezeit?“

Antwort: Zweifellos! Es ist noch warm genug zum Baden auf Rhodos, nicht zu heiß für Spaziergänge und nur selten hat man Regen oder kurze, dann jedoch meist kräftige Gewitter. Beim Zeus! Sie werden schon Glück haben!

Soweit das Gespräch. Um etwaigen Interessenten noch einen kurzen Überblick zu geben, nachstehend noch einmal Kurzfassung des Reiseplans:

29. 9. Flug nach Athen. Aufenthalt, Stadtrundfahrt, Ausflug nach Hydra, Rundgang Piräus.
2. 10. Dreitägige Schiffsreise mit der „Romantica“ nach Delos, Mykonos, Kusadasi (Ephesus) in Kleinasien, Patmos und Rhodos mit allen Land-Ausflügen.
5. 10. bis 16. 10. Erholung auf Rhodos mit Ausflügen (u. a. nach Lindos)
16. 10. Zweitägige Schiffsreise mit der „Fiesta“ nach Kreta, Santorin (mit Landausflügen) und zurück nach Piräus.
18. 10. Weitere 2 Tage Athen mit Ausflug nach Theben und Delphi.
20. 10. Rückflug nach Hamburg.

Grundpreis: DM 1.639,—, Ausflüge (ab DM 95,—) und Kabinenzuschläge laut ausführlichem Programm, das von der Geschäftsstelle des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine, Hmb. 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 34 78 36, Hans Iska-Holtz, auf Anforderung zugestellt wird.

Blick in die Nachbarschaft unserer Heimat

Verschiedene Damen des Bürgervereins Hohenfelde haben in der letzten Zeit die Möglichkeit gehabt, in unserer Nachbarschaft, im Glockengießerwall ein neues „Gesundheitsstudio“ zu besichtigen und die dort vorhandenen Geräte auszuprobieren. Die bisherigen Urteile, so weit die Schriftleitung der „Hohenfelder Rundschau“ ein Urteil erfahren hat, sind positiv ausgefallen. Aus diesem Grunde wollen wir es nicht versäumen, unsere Damen auf die Möglichkeit, etwas für die „Fettpölsterchen“ zu tun, hinzuweisen.

Im Glockengießerwall 16 hat die größte Gesundheitsorganisation Skandinavisk Helse-Studio A/S jetzt auch für Hamburg den ersten deutschen Salon Silhuett eröffnet. Eine besondere Gesundheitskarte, die jeweils zu Beginn ausgefertigt wird, enthält eine ganze Reihe von Fragen, auf der besondere Schwächen und Probleme der einzelnen Teilnehmerin aufgezeichnet sind, um eventuell ungünstige Übungen für den Körper auszuschließen. Eine weitere Karte gibt dann einen genauen Überblick über die verschiedensten Übungen, die auf die einzelnen Besucherinnen abgestellt sind. 12 verschiedene Geräte gehen den überflüssigen Pölsterchen an Hüften und Schenkeln und an anderen Stellen, wo es gewünscht wird, zu Leibe. Rücken und Bauchmuskulatur werden gestrafft. Technisch perfekte Maschinen werden durch Trainerinnen genau gezeigt. Man kann einfach nichts falsch machen. Das System ist auf ein gutes Zusammenwirken von aktiven und passiven Übungen aufgebaut und von namhaften Experten erarbeitet worden. Fast 100 Anleitungstafeln stehen neben den ausgebildeten Gymnastiklehrerinnen zur Verfügung, aus denen jede einzelne Bewegung klar und deutlich hervorgeht. Gleichzeitig wird dabei erklärt, welche Muskel bei den Übungen beansprucht und gestärkt werden. Einige Geräte sollen auch mit dazu beitragen, den Kreislauf anzuregen, andere machen die Muskeln beweglich. Nach dem Training schließen sich Dusche, Sauna und die Benutzung des Höhensonnenraumes an. 12 Höhensonnen strahlen von der Decke und helfen bei der Gesunderhaltung des Körpers. Das Institut ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8—21.30 Uhr und am Sonnabend von 8—18 Uhr.

Ihre moderne
Brille von

Alle Kassen

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

OPTIKER
Vocke

Schweda-Nox

die beliebte **schwedische Jalousette**

preiswert vom Hersteller. Beratung, Ausmessung u. Montage ohne Nebenkosten. Keine Montageschwierigkeiten.

HANS ARNOLD · Telefon 27 08 46
Hamburg 39, Forsmannstraße 26b

Seit 12. November 1891

**Hohenfelder
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93

Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 22

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

HANS ESSEN 1863 - 1963

BEERDIGUNGSMUSEUM ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 22

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 2531 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

**Ein
Sparvertrag
lohnt sich,
weil
Ihr Geld
wächst!**



20 - 30 %
Sparprämie
und Zinsen
für jeden
Sparvertrag



HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

»1827« ein guter Freund in Ihrer Nähe

Ein Besuch würde sich sicherlich lohnen. Man sollte jedoch auf jeden Fall eine Strumpfhose mitnehmen, wenn die Geräte ausprobiert werden sollen. Seit der Einrichtung, 9. Januar, haben schon fast 750 Hamburgerinnen aller Berufsschichten und Altersgruppen (von 21 bis 68 Jahren) bisher als ständige Gäste ein Abonnement abgeschlossen.

Hohenfelder!

Wir haben unseren Mitgliedern Plaketten ausgehändigt, die auf die Mitgliedschaft im Hohenfelder Bürgerverein hinweisen.

Bitte achten Sie bei Ihren Einkäufen auf diesen Hinweis!

Neue Orgel für St. Gertrud

In einem festlichen Gottesdienst weihte Pastor Weigt in der St. Gertrud-Kirche die neue Orgel ein, die von der Orgelbaufirma Alfred Führer aus Wilhelmshaven erbaut worden ist. Die neue Orgel besitzt auf 3 Manualen und Pedal 37 klingende Stimmen mit insgesamt 2512 Orgelpfeifen. Wen es interessiert, die längste Orgelpfeife ist 5,40 m lang und die kleinste mißt gerade $\frac{1}{2}$ cm. Nach einer Vorführung der Orgel wurde ein Orgelkonzert gegeben. Die Orgel wurde am 23. April eingeweiht; dieser Sonntag trägt in der Kirchensprache den Namen „Kantate“.

Vor 125 Jahren war der große Hamburger Brand.

Zum Gedenken des großen Brandes in Hamburg vor 125 Jahren zeigt die Vereinigung der Hamburgensien-Sammler und Freunde im Schaufenster der Geschäftsstelle des Hamburger Abendblattes am Gänsemarkt eine kleine Dokumentarschau aus den Brandtagen vom 5. bis 8. Mai 1842. Ein Sonderdruck schildert das damalige Brandunglück und den Wiederaufbau. Diese empfehlenswerte Schrift kann von der Vereinigung, Hamburg 19, Methfesselstr. 18 bei Einsendung von DM -,30 (dreißig Pfennigen) in Briefmarken oder gegen die Entrichtung einer Schutzgebühr von DM -,20 (zwanzig Pfennigen) in der Thalia-Buchhandlung, Erich Könnecke, Hamburg 1, Hermannstraße 16 bezogen werden.

Wir können unseren Mitgliedern diese kleine Schrift nur wärmstens empfehlen, es lohnt sich wirklich.

Neue Mitglieder

Benn, Otto, Hamburg 22, Lübecker Straße 87 I.
 Frau Benn, Hamburg 22, Lübecker Straße 87 I.
 Brucker, Klaus, Hamburg 26, Bethesdastraße 29
 Frau Brucker, Hamburg 26, Bethesdastraße 29
 Budde, Josef, Hamburg 22, Lübecker Straße 80
 Czulwik, Heinz, Dresdner Bank AG., Hmb. 22, Mühlendamm 61
 Draegert, Henri, Hamburg 22, Güntherstraße 4
 Gaede, Ernst, Hamburg 22, Lübecker Straße 78
 Giersberg, Annaliese, Hamburg 22, Neubertstraße 3
 Gloede, Bruno, Hamburg 22, Alfredstraße 1 III.
 Gloede, Hannchen, Hamburg 22, Alfredstraße 1 III.
 Hillenstadt, Rolf, Hmb. 22, Wandsbeker Stieg 37 a
 Frau Hillenstadt, Hmb. 22, Wandsbeker Stieg 37 a
 Holzhausen, Karin, Hamburg 22, Lübecker Straße 78

Kahlbetzer, Emilia, Hamburg 13, Hochallee 25
 Kämpfer, Otto, Hamburg 22, Wandsbeker Chauss. 5
 Kostropetsch, Gertrud, Hmb. 22, Lübecker Str. 82
 Kühner, Siegfried, Hamburg 26, Burggarten 16
 Frau Kühner, Hamburg 26, Burggarten 16
 Paegelow, Ilse, Hamburg 22, Schürbeker Str. 3
 Pott, Dieter, Ing., Hamburg 22, Ifflandstr. 35
 Dr. Radischat, H., Rechtsanw., Hmb. 36, Poststr. 2-4
 Ruschmeyer, Hertha, Hamburg 26, Bürgerweide 38
 Wenzel, Bertha, Hamburg 22, Blumenau 138

Unsere Geburtstagskinder im Mai und Juni

Unesere besonderen Glückwünsche gelten

Melita Michelsen	zum 65. am 5. 5.
Dr. K. L. Redeker	zum 65. am 27. 5.
Alfons Chodinski	zum 50. am 17. 5.
Anni Lübberstedt	zum 50. am 28. 5.
Paul Brader	zum 80. am 15. 6.
Alfred Kirchmann	zum 65. am 23. 6.
Heinrich Meier	zum 60. am 12. 6.
Ernst Schwenn	zum 60. am 23. 6.
1. 5. Hans Petersen	6. 6. Walter Luft
1. 5. Maria Vieth	6. 6. Hermann Sieh
5. 5. Siegfried Kühner	8. 6. Dora Meyn
6. 5. Hannchen Brader	9. 6. R. Rammenzweig
11. 5. Hans-H. Lohmeier	10. 6. Inge Kobelentz
13. 5. Louise Damaschke	11. 6. Paul Harms
13. 5. Waltraud Külsen	11. 6. Anny Rothacker
14. 5. Hertha Kleissenberg	12. 6. Jobst Mielck
15. 5. Käthe Rose	13. 6. Rolf Heibing
17. 5. Else Schütt	13. 6. M. Nienhaus
23. 5. G. Reichel	14. 6. Klara Frech
23. 5. Willi Trippe	14. 6. Peter Harms
24. 5. Lotte Lüssen	15. 6. R. Beyer
24. 5. Otto Meyer	17. 6. Johannes Clasen
24. 5. Herbert Meyer	19. 6. Paul Hinz
25. 5. Dr. Rudolf Kock	19. 6. Erich Malchau
26. 5. W. J. Eggert	22. 6. Ursula Munde
26. 5. Ida Puteick	22. 6. Gerd Rosenberg
28. 5. Erich Brandes	23. 6. Wilhelm Grunewald
29. 5. Mia Gremmer	25. 6. Luise Abel
30. 5. Emmi Rohlof	25. 6. Paul Möller
31. 5. Anton Hüneken	26. 6. Margarete Tempelhof
1. 6. Karl-Heinz Rebe	27. 6. Paul Feddern
3. 6. Gerhard Kosubek	27. 6. Dietrich Höhenberger
5. 6. Gisela Rzepka	28. 6. Otto Beckmann

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!
 DER VORSTAND

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

SUPER 8



**MOVEX SV
AUTOMATIC**

Vollautomatische Super 8-Schmalfilm-
camera mit Vario-Objektiv

in der attraktiven Verkaufspackung:
mit Filmleuchte, 375 W-Lampe,
4 Batterien und
1 Agfacolor CK 17 Super 8-Schmalfilm

compl.

DM 398,80

Fotogeräte und Zubehör
selbstverständlich von

FOTO-HELMS

Internationaler Service
Beratung – Kundendienst – Garantie



SEIT 1931
in Hohenfelde

**2 HAMBURG 22
K u h m ü h l e 3
Telefon 226631**

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 23 90 03



jetzt

himmelheber

Reprografische Werkstätten
Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke
Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Richardstraße 45
Ruf 29 14 11

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale **Papenhuderstraße 16**

Ruf: **32 11 21/23** · Nachruf: **32 11 21** und **23 93 03**

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger

Hamburg 22, Elisenstraße 15 Ruf **25 25 89**
Anfertigung sämtlicher Drucksachen

Ihre gute
Schuhreparatur

Alfons Chodinski
Schuhmachermeister

Hamburg 22
Güntherstr. 96, Tel. 255033

John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung
Gas, Wasser und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 23 99 10

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler
Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 34 88 81

